

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

2. Novemberausgabe  
Nr. 43/83 – 34. Jahrgang  
Preis: 0,05 M

# Sender

**Wir grüßen die Teilnehmer an der Delegiertenkonferenz der BPO und wünschen ihnen bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit viel Erfolg!**

## Mit dem Schwung der Parteiwahlen jede Aufgabe erfüllen

Von Genossen Karl-Heinz Dietrich, stellvertretender Parteisekretär

Am 7. November hat unsere Grundorganisation eine wichtige Etappe der gegenwärtigen Parteiwahlen abgeschlossen. In 78 Parteigruppen und 13 APO wurde Rechenschaft gelegt über die Ergebnisse der Partei- und Massenarbeit, der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Leistungen. Mehr als 700 Kommunisten sprachen zur Diskussion und vermittelten so ihren reichen Erfahrungsschatz, der nun konsequent genutzt werden muß, um unsere Arbeit auf ein noch höheres Niveau zu heben.

Die große Sorge über den zum Krieg treibenden Kurs der USA und der Beschluß der Regierung der BRD, um jeden Preis die amerikanischen Erstschlagwaffen auf ihrem Territorium zu stationieren, veranlaßte viele Genossen zu neuen persönlichen Leistungsangeboten.

### Bekenntnis und Tat

Zugleich wurden überall deutlich der Optimismus und die Kraft, die wir haben, um den Frieden zu erhalten.

In Willenserklärungen wurde das Bekenntnis bekräftigt: Fest an der Seite der Sowjetunion, fest im Bündnis der Warschauer Vertragsstaaten werden wir politisch, ökonomisch und militärisch alles tun, um jene, die mit dem Feuer spielen, zum Löschen ihrer Fackeln zu zwingen.

Die Entschlossenheit, diese Willenserklärung materiell zu sichern, widerspiegelt sich in den Entschlüssen.

Wir Kommunisten gehen davon aus, daß die Friedens- und ökonomische Strategie unserer Partei dann zielstrebig verwirklicht wird, wenn

jeder Werktätige sich für hohe Arbeitsproduktivität und Effektivität sowie für hohe Materialökonomie einsetzt.

In unserer Arbeit mit dem Kampfprogramm der BPO bewiesen wir: Langfristige und klare Zielstellungen für unsere Genossen und parteilosen Kollegen haben einen wesentlichen Beitrag zum Leistungszuwachs unseres Betriebes bewirkt. Davon ließen sich die Parteigruppen und APO leiten, als sie ihre Entschlüssen erarbeiteten.

In vertrauensvollen Beratungen mit ihren Arbeitskollektiven wurden die Aufgaben zur Plansicherung und Planüberbietung 1983 gemeinsam festgelegt.

Die Wahlen in unserer Grundorganisation waren somit keine parteinterne Sache, sondern hatten einen hohen Grad von Öffentlichkeit, denn alles, was wir uns vornehmen, kann nur gemeinsam mit unserem großen und bewährten Betriebskollektiv verwirklicht werden.

Die Parteikollektive haben deshalb auch jedem Kommunisten die Frage gestellt: Wie lernst und arbeitest Du, um in Deinem Arbeitskollektiv Vorbild zu sein? Wie trittst Du in Deinem Arbeitskollektiv als Genosse in Erscheinung?

Es gab Genossen, deren Antwort etwas umständlich war, aber auch ihre Arbeit muß an dieser Fragestellung künftig gemessen werden. Wo ein Genosse ist, da ist die Partei. Einen anderen Maßstab gibt es nicht.

Es hat sich bewährt für die Festigung des Vertrauensverhältnisses zwischen den Arbeitskollektiven und den Parteigruppen, daß der Inhalt

und die Ergebnisse der Berichtswahlversammlungen sofort gemeinsam ausgewertet und die neuen Leitungen vorgestellt werden. Wir können uns keinen Tempoverlust bei der Realisierung unserer Ausgaben leisten. Das sollten auch die Parteigruppen bedenken, die immer noch Nachholebedarf haben.

Die Zeit der Vorbereitung der Wahl, ihrer Durchführung und die gegenwärtige Arbeit unserer Grundorganisation ist der Beweis dafür, daß bei hoher persönlicher Einsatzbereitschaft jedes Genossen das erforderliche Schrittmaß für 1984 gesichert ist.

### Geschlossen handeln

Die Parteileitung spricht allen wieder- und neugewählten Gruppenfunktionären den herzlichsten Glückwunsch aus. Mit der gleichen Herzlichkeit beglückwünschen wir die gewählten Sekretäre und Leitungen der APO, besonders aber die Genossen Fleischanderl, Kirchhof und Fehler, die die Funktion des APO-Sekretärs neu übernommen haben. Eure Arbeit, liebe Genossen, wird in dem Maße erfolgreich sein, wie ihr — parteilich-konsequent, kameradschaftlich und vertrauensvoll mit allen zusammenarbeitend — die Führungsrolle der Partei durchsetzt.

Wenn wir am Sonnabend, dem 26. November 1983, unsere Delegiertenkonferenz durchführen, dann können wir gewiß sein, daß unsere Grundorganisation ein festgefügtes Kampfkollektiv ist, das — einheitlich und geschlossen handelnd — jede Aufgabe, die uns die Partei stellt, lösen wird.

## Vollversammlung der Vertrauensleute

Mit einer Vertrauensleutenvollversammlung am 10. November wurde im WF die Diskussion zum Entwurf des Betriebskollektivvertrages 1984 eröffnet. Der amtierende Betriebsdirektor, Genosse Siegmund Möbes, berichtete über die Erfüllung des BKV 1983, gab Rechenschaft über die Planerfüllung und erläuterte die neuen Aufgaben zum BKV 1984.

Genosse Möbes betonte, daß der Zusammenhang zwischen der Friedenssicherung und der Stärkung des Sozialismus immer mehr das Denken und Handeln der Kollegen bestimmt. Unser Betrieb hat in den entscheidenden Kennziffern, so bei der Nettoproduktion, dem Export und bei Fertigerzeugnissen für die Bevölkerung, seine Planaufgaben erfüllt. Die industrielle Warenproduktion wurde mit 101,3 Prozent realisiert. Der amtierende Betriebsdirektor verwies zugleich auf die Notwendigkeit, noch vorhandene Reserven auszuschöpfen.

Anschließend wurden die Wettbewerbssieger der Werkteile und Fachdirektorate sowie die Sieger im Leistungsvergleich der Jugendbrigaden geehrt. Für hervorragende Leistungen wurden Conny Bugge, Jörg

Ruflett und Harry Bunde ausgezeichnet.

Über die Ergebnisse des Reservistenmarsches am 29. Oktober berichtete Genosse Karl-Heinz Dietrich, stellvertretender Parteisekretär (siehe Seite 2).

Die Jugendfreundin Andrea Scheibe dankte der staatlichen Leitung des WF für das Vertrauen, das Objekt LiNo zum Jugendobjekt Mikrooptoelektronik zu beauftragen. Diese Berufung ist für die Kollektive des Jugendobjektes Verpflichtung, die Aufgaben in hoher Qualität und Quantität zu erfüllen.

Genosse Wolfgang Grzesko, BGL-Vorsitzender, hob in seinen Schlußbemerkungen hervor, daß es darauf ankommt, die Erfahrungen der Besten durch Leistungsvergleiche noch zielstrebtiger zu nutzen. Es gelte, weitere Fortschritte bei der Vertiefung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu erreichen und das sozialistische Eigentümerbewußtsein noch stärker auszuprägen.

Bis zum 7. 12. 1983 erfolgt die Diskussion zum BKV 1984.

Auf einer Vertrauensleutenvollversammlung am 20. Dezember werden die Wettbewerbsziele beschlossen.

## Wettbewerbssieger III/83

### I. Wettbewerbsgruppe der Werkteile

1. Platz: Werkteil Röhren
2. Platz: Werkteil Diode

### II. Gruppe der produktionsvorbereitenden Fachdirektorate

1. Platz: Fachdirektorat Technik
2. Platz: Techn. Kontrollorganisation

### III. Gruppe der übrigen Fachdirektorate

1. Platz: Organisation und Datenverarbeitung
2. Platz: FD Betriebsdirektor

## Für das kostbarste Gut der Menschheit

Unsere Kollegen zur wichtigsten Frage unserer Zeit – Friedenssicherung

Zur Mitteilung des Verteidigungsrates der DDR und der Erklärung der Regierung der CSSR gebe ich meine volle Zustimmung. Die Gegenmaßnahmen sichern das militärische Gleichgewicht im Falle der Stationierung der USA - Mittelstreckenraketen in Westeuropa. Wir wollten diese Entwicklung nicht. Noch ist Zeit, die vom USA-Imperialismus entfachte nukleare Kriegsvorbereitung gegen uns und die ganze Menschheit abzuwenden. Die Zukunft meiner Kinder sehe ich aufs äußerste gefährdet.

Vor kurzem freute ich mich mit meiner Frau darüber, daß unsere kleine Tochter Tina ein strammes Brüderchen bekam. Kurz darauf bekam ich von der Wohnungskommission des Werkteils die Mitteilung, daß wir eine 4-Raum-Neubauwohnung erhalten werden. Die kam so unerwartet, daß wir uns sehr darüber freuten. Dank unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik wurde dies möglich. Dies ist Ausdruck der Politik unserer Partei zum Wohle des Volkes.

Im Namen meiner Familie fordere ich für das friedliche

Zusammenleben der Völker die USA-Regierung auf, endlich bereit zu sein abzurüsten, insbesondere den Brüsseler NATO-Raketenbeschluß aufzuheben. Ich werde persönlich als Mechaniker in LCD und zum Schutz des Sozialismus alles tun, um das kostbarste Gut der Mensch-

heit, den Frieden, zu erhalten. Gen. Peter Schmelzer, Bereich RL

### Für die Kinder

Gerade in den letzten Monaten und Wochen verschärfte sich die internationale Lage so, daß man nicht umhin kann, sich immer wie-

der neue Gedanken zu machen. Was können wir tun, um den Frieden sicherer zu machen, um unser Vaterland zu stärken und zu schützen?

An erster Stelle steht die Arbeit. Wir müssen alles tun, um unser Land ökonomisch zu stärken.

Wie sieht es mit der Bereitschaft zur Verteidigung aus? Diese Frage haben wir uns schon oft gestellt.

Seit 1976 bin ich Angehöriger der Zivilverteidigung und versuche, all meine Kraft einzusetzen, um auch hier bestmögliche Leistungen zu bringen. Auch wenn bei dem einen oder anderen die letzte Klarheit noch fehlt, so sind wir doch gemeinsam zu der Erkenntnis gekommen, daß jede Stunde Ausbildung ein persönlicher Beitrag zur Festigung des Friedens ist.

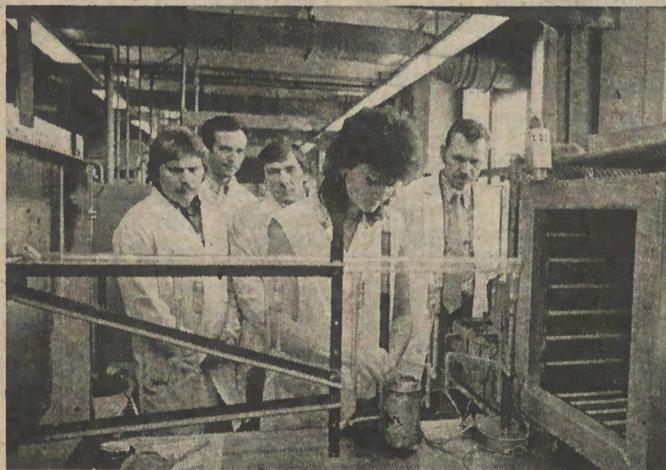
Gerade weil ich zwei Kinder habe, ist mir diese Sache so wichtig.

Ich weiß, daß ich selber etwas dazu tun muß und kann, daß auch meine Kinder – unsere Kinder in Frieden bzw. überhaupt aufwachsen können.

Angelika Wagner,  
Sani-Zug, RBI  
„Karl Pokern“



## Sowjetische Partnerbetriebe bei uns zu Gast



Am 2. November 1983 weilte eine Gruppe der Moskauer Bestarbeiter auf Einladung des Bezirksvorstandes Berlin des FDGB in unserer Hauptstadt. Unter den Delegationsmitgliedern aus Moskau waren Betriebe, so dem Elektrowerk „Wladimir Iljitsch“ und Elektrowerk „Kuibyschew“, waren auch die Prüferin Kollegin Zinojewa und der Einrichter Jeremijew aus unserem Partnerbetrieb „Mels“.

Im Auftrage ihres Leitungskollektivs überbrachten sie die brüderlichen Grüße der Werktätigen von „Mels“ und wünschten den Kollegen des WF viele Er-

folge bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben und im Kampf um die Sicherung des Friedens.

In einem freundschaftlichen, aber auch kritischen Erfahrungsaustausch wurden solche Fragen beraten wie die Erreichung von Spitzenleistungen im Zusammenwirken von Wissenschaft, Technik und Produktion unter Einbeziehung der Neuerer- und Erfindertätigkeit zur weiteren Intensivierung der Produktion und der Kampf um die Senkung des Produktionsverbrauches, der Selbstkostensenkung durch rationelle und sparsame Verwendung von Material, Rohstoffen und Energie.

Übereinstimmend konnte eingeschätzt werden, daß für beide Teile der Erfahrungsaustausch nützlich war und daß es darauf ankommen muß, die Neuererarbeit noch weiter zu aktivieren, um ökonomische Effekte schneller wirksam zu machen und damit einen Beitrag für den Frieden zu leisten.

W. Grzesko  
BGL-Vorsitzender

### Unvergeßliche Tage mit sowjetischen Freunden

Von unserer Grundorganisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wurde ich als Dolmetscher und Betreuer für die Delegation litauischer Freunde aus dem Partnerwerk „Ekranas“ eingesetzt.

Ich persönlich kam mit den Freunden am Sonntag, dem 6. November, erstmalig in Kontakt, als ich in der Komischen Oper zu ihnen stieß. Meine anfängliche Befangenheit, ich hatte noch nie für so eine große Delegation übersetzt, wich rasch, denn ich spürte sofort die herzliche Aufmerksamkeit und Wärme, die mir entgegengebracht wurde.

Das Ballett „Schwanensee“, welches in einer sehr zeitgemäßen Inszenierung geboten wurde, fand auch die lebhafteste Zustimmung unserer Gäste.

Diese waren Fachleute, denn als Volkskünstler der Litauischen SSR gehörten sie dem Tanzensemble ihres Betriebes bzw. dem Orchester an.

Die Diskussionen nach der Aufführung bewiesen, daß der Abend in der Komischen Oper ein gelungenes kulturelles Erlebnis war. Die litauischen Freunde zollten den Leistungen der Künstler hohe Anerkennung.

Beim gemeinsamen Stadtbummel lernten wir uns noch näher kennen, und es entstanden persönliche Freundschaften, die weit über unsere gemeinsame Zeit in Berlin hinausreichen werden.

Mittwoch war leider schon der Abreisetag unserer litauischen Freunde.

Alle hoffen auf ein baldiges Wiedersehen – in Panevezys oder in Berlin.

Sieghard Scheffczyk, EHE

Mitglieder des Kulturensembles des Berliner Werkes für Fernsehetelektronik weilten Ende Oktober in Panevezys, Litauische SSR. Mit einem Estradenprogramm stellten sich die Berliner Fernsehetelekttroniker mit großem Erfolg im Partnerbetrieb EKRANAS, in der Industriestadt und im Kolchos Eriskiai vor. Eine Fotoausstellung des Bildreporters Kurt Schwarz informierte über unsere Hauptstadt und das WF.

## Auswertung des 3. Reservistenmarsches am 29. Oktober '83

### Jugendbrigade, Mannschaftswertung

- |                       |             |
|-----------------------|-------------|
| 1. Platz TAM 2        | 1420 Punkte |
| 2. Platz LCD          | 1230 Punkte |
| 3. Platz Fritz Emrich | 1188 Punkte |

### Einzelwertung

- |                             |            |
|-----------------------------|------------|
| 1. Platz Goedschan (TAM 2)  | 498 Punkte |
| 2. Platz Bossow (F. Emrich) | 492 Punkte |
| 3. Platz Müller (TAM 2)     | 470 Punkte |

### Altersklasse I, Mannschaftswertung

- |                  |             |
|------------------|-------------|
| 1. Platz RV      | 1414 Punkte |
| 2. Platz EE, EH  | 1382 Punkte |
| 3. Platz EL 83/6 | 1378 Punkte |

### Einzelwertung

- |                         |            |
|-------------------------|------------|
| 1. Platz Hänslér (RV)   | 482 Punkte |
| 1. Platz Behrendt (RV)  | 482 Punkte |
| 2. Platz Knoblach (D/W) | 480 Punkte |
| 3. Platz Lahn (EL 83/6) | 478 Punkte |

### Altersklasse II, Mannschaftswertung

- |                                   |             |
|-----------------------------------|-------------|
| 1. Platz 1. Zug Kampfgruppe       | 1912 Punkte |
| 2. Platz 2. Zug Kampfgruppe       | 1560 Punkte |
| 3. Platz Kampfgruppe Altersklasse | 1444 Punkte |

### Einzelwertung

- |                              |            |
|------------------------------|------------|
| 1. Platz Reschke (1. Zug KG) | 738 Punkte |
| 2. Platz Uelze (1. Zug KG)   | 622 Punkte |
| 3. Platz Struck (KG AK)      | 580 Punkte |

### Altersklasse III, Mannschaftswertung

- |              |             |
|--------------|-------------|
| 1. Platz ETL | 1298 Punkte |
| 2. Platz RK  | 1136 Punkte |

### Einzelwertung

- |                         |            |
|-------------------------|------------|
| 1. Platz P. Meyer (ETL) | 526 Punkte |
| 2. Platz W. Meyer (ETL) | 416 Punkte |
| 3. Platz Warnke (RK)    | 380 Punkte |

# Im Blickpunkt Parteiwahlen

## Kampfkraft weiter verstärken

Am 31. Oktober 1983 war es soweit. Die Berichtswahlversammlung der APO Kader und Bildung begann. Es galt, mit der Kraft aller Kommunisten des Fachdirektorates den Tag zu einem Höhepunkt im Parteileben zu gestalten.

Herzlich begrüßten wir den Genossen Sudoma von der Kreisleitung Berlin-Köpenick.

Der Bericht, verlesen vom APO-Sekretär, Genossen Jonuscheit, befaßte sich mit der ganzen Breite des Verantwortungsbereiches unserer APO. So wurden die wesentlichsten Ergebnisse der Kaderarbeit und des Personalwesens, der polytechnischen Ausbildung der Schüler, der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen und nicht zuletzt der beruflichen Grundlagenbildung und der beruflichen Spezialisierung genannt, Erfolge und der Weg zu ihnen sowie Probleme und mögliche Lösungswege aufgezeigt.

Als richtig erwies sich die breite Einbeziehung der sachkundigsten Genossen in die Vorbereitung. Dennoch machten wir die Erfahrung, nächstesmal noch tiefer zum Wesen der von uns genannten Erscheinungen vorzudringen und noch kritischer die Situation in unserer APO

zu analysieren, als wir es bisher getan hatten. Offenheit, sachliche Analyse, Kritik und konstruktive Lösungswege, verbunden mit der notwendigen Konsequenz zu ihrer Realisierung, sind der Maßstab, an dem uns auch unsere Kollegen messen.

Zehn Genossen wurden für ihre Wirksamkeit geehrt. Als Aktivisten der sozialistischen Arbeit konnten wir Gen. Walter Ratajczak und Gen. Norbert Repschläger auszeichnen. Mit ihnen wurden stellvertretend die vielen fleißigen Genossen unserer APO im Berichtszeitraum gewürdigt. Ausgezeichnet wurden auch die aus der Leitung scheidenden Mitglieder Gen. Repschläger und Gen. Wolf-Dieter Schipolowski.

Ein stimmungsvoller Höhepunkt war die Aufnahme von drei Kandidaten in die Reihen der Partei. Es handelt sich um die Elektronik-facharbeiter-Lehrlinge Katrin Keil und Henning Weiß sowie eine Lehrmeisterin aus der berufspraktischen Grundlagenbildung, Heide Lore Kramer.

Der Bericht endete mit dem Verlesen einer Willenserklärung aller Kommunisten des Fachdirektorates, alles zu unternehmen, um die Kampfkraft und Verteidigungsbereitschaft und -fähigkeit zu



Glückwunsch für Heide Lore Kramer, die als Kandidat in die Reihen unserer Partei aufgenommen wurde.

vervollkommen und zu erhalten — als unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens.

Die folgende Diskussion stellte Beiträge der zehn Parteigruppen dar, in denen sie organisch die im Bericht gemachten Ausführungen ergänzten, vertieften und weiterführten.

Genosse Sudoma wertete in seinem Schlußwort die Berichtswahlversammlung als gelungenen Höhepunkt in unserer Parteiarbeit und gu-

ten Start für die neue APO-Leitung. Die kritischen Bemerkungen wurden dankbar angenommen.

Während der Wahl der neuen Leitung wurden vielfältige Gedanken ausgetauscht; keiner hatte eigentlich gemerkt, wie die Zeit fortgeschritten war.

Die neue Leitung wurde durch Gen. Günter Jacobsohn vorgestellt: Als APO-Sekretär wurde Gen. Wilfried Fehler und als sein Stellvertreter Gen. Horst Jonuscheit gewählt.

Gen. Fehler bedankte sich für das erwiesene Vertrauen und versprach, alles zu tun, um die Kampfkraft der APO und die Verbindung zu allen Mitarbeitern des Fachdirektorates weiter zu verbessern. Das kann nur gelingen, wenn die Kollektivität der Leitung und die Vorbildwirkung jedes einzelnen Mitgliedes und Kandidaten den Anforderungen der gegenwärtigen komplizierten Lage entspricht.

Mit neuem Optimismus und dem guten Gefühl, ein einheitlich handelndes Kollektiv von Kommunisten erlebt zu haben, traten die Genossen ihren Heimweg an.

Wir wünschen allen neu gewählten Kommunisten in den Leitungen und den Parteigruppen viel Erfolg in der weiteren Arbeit.

**Wilfried Fehler**  
APO-Sekretär  
Kader und Bildung

## Jung in unseren Reihen



Am 10. Oktober wurde der Jugendfreund **Norbert Zeume** von der APO Investitionen als Kandidat unserer Partei aufgenommen.

Norbert ist seit September 1981 in der Instandhaltung für Produktionsanlagen in unserem Betrieb tätig. Als verantwortlicher Funktionär für MMM-Arbeit leistet er eine vorbildliche massenpolitische Arbeit.

Ein eindeutiges Bekenntnis zu seinem Klassenstandpunkt gab Norbert ab, als er im März dieses Jahres Mitglied der Kampfgruppen der Arbeiterklasse wurde.

**Hartmut Linde,**  
APO-Sekretär I

## Der führenden Rolle entsprechen

Wir, die APO-Technik, führten am 7. November unsere Berichtswahlversammlung durch. In einer Zeit verschärfter internationaler Auseinandersetzung war dies für uns Anlaß, die geleistete Arbeit abzurechnen und die kommenden Aufgaben in einer Entschließung festzulegen.

Auf der Wahlversammlung begrüßten wir den Genossen Sudoma, Wirtschaftssekretär der SED-Kreisleitung Köpenick, und den Genossen Ehrenfried Rohde, Sekretär der BPO, sowie Parteiveteranen unserer APO.

Der Rechenschaftsbericht, vorgetragen vom APO-Sekretär Genossen Werner Ruppert, orientierte sich an der Abrechnung des Arbeitsprogramms der APO.

Im Mittelpunkt aller Beiträge stand die Frage: Wie erfüllen wir als Kommunisten die Führungsrolle bei der politisch-ideologischen Arbeit und bei der Absicherung der ökonomischen Aufgaben unseres Betriebes.

Der Rechenschaftsbericht stellte in aller Deutlichkeit heraus, daß nur über die Erhöhung der Masseninitiative der Werktätigen im Fachdirektorat die wachsenden Anforderungen lösbar

sind. Dieser Prozeß muß durch die Kommunisten geführt werden. Darum ist die Aktivität und Wirksamkeit jedes Genossen unserer APO weiter zu verstärken.

Basis dafür war in der vergangenen Wahlperiode die weitere Durchsetzung einer hohen Parteidisziplin, die in erster Linie in den Mitglieder- und Gruppenversammlungen und im Parteilehrjahr wirksam wurde und deren Ziel es war, in jeder Veranstaltung um die Steigerung des Niveaus zu kämpfen.

Ausgerüstet mit diesen Grundlagen wirkten unsere Genossen in ihren Arbeitskollektiven, um zur Durchsetzung der hohen Ziele unseres Betriebes beizutragen.

So konnte auf unserer Berichtswahlversammlung die voraussichtliche Erfüllung der industriellen Warenproduktion für 1983 mit etwa 103 Prozent für das Fachdirektorat angekündigt werden. Dabei mußten technisch sehr komplizierte und hochwertige Leistungen in allen Bereichen erbracht werden.

In der sachlichen und lebhaften Diskussion zum Rechenschaftsbericht und zur Entschließung, in der elf Genossen sprachen, wurde anhand von Beispielen, Erfahrungen und auch kritischen Darlegungen die Zustim-

mung zu diesen beiden Dokumenten bekundet.

Im Schlußwort des Genossen Sudoma wurde die Einheit von Bericht der Leitung, Diskussion und der von der APO verabschiedeten Willenserklärung zur Erhaltung des Friedens gewürdigt. Er sprach den Genossen und Werktätigen des Fachdirektorates Technik seinen Dank für ihre Leistungen aus, die hoch eingeschätzt wurden. Genosse Sudoma betonte, daß die Erfüllung der Hauptaufgabe unserer Partei nur durch Leistungen realisierbar ist.

Genosse Rohde dankte dem Genossen Werner Ruppert für seine fast 17jährige verantwortungsbewußte Tätigkeit als APO-Sekretär. Lang anhaltender Beifall dokumentierte die hohe Wertschätzung seines immer einsatzbereiten Wirkens an der Spitze unserer APO.

Als neuer APO-Sekretär wurde Genosse Roland Kirchoff gewählt und als sein Stellvertreter Michael Nießen.

Die Berichtswahlversammlung bildete den würdigen Rahmen für die Aufnahme von zwei Mitgliedern und einem Kandidaten in die Reihen der SED.

**Roland Kirchoff**  
APO-Sekretär Technik

## Er ist Vorbild



Genosse **Wolfgang Fleischanderl**

Gen. Wolfgang Fleischanderl wurde auf der Berichtswahlversammlung der APO Diode am 31. Oktober als Sekretär der APO Halbleiter/Hauptwerk gewählt. Genosse Fleischanderl ist seit mehr als 15 Jahren Mitglied der Partei und hat als Parteigruppenorganisator und als APO-Leitungsmitglied ausgezeichnete Parteiarbeit geleistet. Hervorzuheben ist, daß er gleichzeitig vorbildlich seine fachliche Tätigkeit ausübt.

1974 begann er seine Arbeit im WF als Entwicklungsingenieur, später als Technologe.

Ab 1978 war er Gruppenleiter für Kontaktierung im damaligen DH 4. 1981 wurde Genosse Fleischanderl als Abteilungsleiter in DH 3 eingesetzt. Seitdem ist es ihm gelungen, sich voll in sein neues Aufgabengebiet einzuarbeiten. Er hat wesentlichen Anteil an der Stabilisierung des Zyklus I der Si-Bauelemente.

Die Mitgliedschaft in der Kampfgruppe ist für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Mit der Annahme der Wahl zum APO-Sekretär stellt sich Wolfgang den Anforderungen der äußerst schwierigen Doppelfunktion als Abteilungsleiter und APO-Sekretär, denn er wird ehrenamtlich als APO-Sekretär tätig sein.

Diese neuen Aufgaben sind natürlich nur mit der entsprechenden Unterstützung des Leitungskollektivs der APO als auch seiner Abteilung sowie seines staatlichen Leiters zu meistern.

Für seine neue verantwortungsvolle Aufgabe wünschen wir ihm viel Erfolg und sichern ihm unsere volle Unterstützung zu.

**Dietmar Ries**  
APO Halbleiter

# LiNo zum Jugendobjekt Mikrooptoelektronik berufen

Durch den amtierenden Betriebsdirektor, Genossen Sigmund Möbes, wurde am 10. November die Produktionsstätte LiNo zum Jugendobjekt Mikrooptoelektronik berufen. Mit dieser Berufung anlässlich des Weltjugendtages folgten wir der guten Tradition, unserer Jugend die Verantwortung für volkswirtschaftlich wichtige Abschnitte der Produktion zu übertragen. Für die 14 Kollektive, davon 10 Jugendbrigaden, ist dies Auszeichnung und Verpflichtung zugleich, denn somit stehen sie als Jugendobjekt mit an der Spitze im Friedensaufgebot der FDJ in unserem Betrieb.



## Wir wissen sehr genau um unsere Verantwortung als Jugendobjekt

Es war schon lange unser Wunsch, LiNo als Jugendobjekt zu übernehmen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um der staatlichen Leitung des Betriebes nochmals Dank zu sagen für das Vertrauen, das sie unserem jungen Kollektiv in LiNo entgegenbringt.

Im Objekt arbeiten nun insgesamt 14 Kollektive, darunter 10 Jugendbrigaden. Ein Kollektiv bereitet sich gegenwärtig für 1984 auf die Berufung zur Jugendbrigade vor.

Die Berufung zum Jugendobjekt Mikrooptoelektronik ist für uns Verpflichtung, die uns übertragenen Aufgaben in hoher Qualität und Quantität zu erfüllen.

Wir wissen um unsere Verantwortung, um die Verantwortung des Jugendobjektes bei der Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs an mikrooptoelektronischen Erzeugnissen.

Noch mehr ist uns bewußt, daß es gerade jetzt darauf ankommt, täglich unseren sozialistischen Staat zu stärken, indem wir — jeder an seinem Arbeitsplatz — um höchste Ergebnisse ringen.

Den Frieden sicherer machen, indem wir unsere sozialistische Wirtschaft stärken, ist bereits Erkenntnis vieler Kollegen. Deshalb kämpfen sie täglich um höhere Leistungen, um höhere Effektivität, um höhere Auslastung der Grundfonds.

Ihre Leistungsbereitschaft bekunden sie immer wieder durch Sonderschichten und

Überstunden. So arbeiteten beispielsweise an den letzten Wochenenden 23 Kollegen in der Abteilung DA 4, um den

**Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität — alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!**

dringenden Bedarf an Recteckdioden zu decken. Dieser wachsenden Leistungsbereitschaft und dem weiter gestiegenen Leistungsvermögen im Objekt LiNo stehen gegenwärtig Probleme in der Materialversorgung gegenüber. Diese Situation stellt hohe Ansprüche an unsere politisch-ideologische Arbeit, mit der wir

unsere Kollegen zu höheren Leistungen motivieren wollen.

Es gilt, aus dem Vorhandenen mehr zu machen. Zwei Beispiele sollen hierfür stehen:

1. Einem Neuererkollektiv gelang es, eine Technologie zur Wiedergewinnung von Leiterplatten für die Lichtschicht-Bauelemente zu überleiten. Dies wird dazu beitragen, die Rückstände bei diesen Bauelementen zu minimieren.

2. Nachdem im September die Chipreparatur bei den 5-mm-Leuchtdioden eingeführt wurde, ist nun mit der Drahtreparatur begonnen worden. Die ersten Ergebnisse der Leuchtkontrollen zeigen: damit wird ein deutlicher Ausbeutesprung erreicht, der es erlaubt, schon jetzt nach den Ausbeutezielstellungen für 1984 zu arbeiten.

Diese Beispiele allein reichen aber nicht aus, um unsere Planaufgaben für 1983 zu erfüllen und einen ordentlichen Plananlauf 1984 zu sichern.

Deshalb muß es gelingen, mehr Kontinuität im Produktionsprozess zu erreichen, zumal es sich um Kooperationsleistungen innerhalb der DDR handelt.

Damit wird die Voraussetzung geschaffen, daß wir im Jugendobjekt Mikrooptoelektronik unserer Verantwortung gerecht werden.

Freundschaft!  
Andrea Scheibe  
AFO-Sekretär Jugendobjekt LiNo

## Viele konstruktive Vorschläge in der Plandiskussion

Nach Abschluß der schriftlichen Beantwortung aller zentralen Vorschläge, Hinweise und Anfragen aus der Plandiskussion 1984 können wir folgendes Ergebnis feststellen:

In der Zeit vom 16. Juli bis 26. August 1983 wurden im Betrieb in 277 sozialistischen Kollektiven unter Beteiligung von 5038 Werktätigen die Beratungen zu den Planaufgaben 1984 durchgeführt.

Insgesamt wurden 689 Vorschläge mit Anfragen eingebracht, 566 davon wurden direkt von den staatlichen Leitern geklärt bzw. beantwortet und 123 zentral bearbeitet und schriftlich beantwortet. Von diesen 123 Vorschlägen und Anfragen bestritten:

22 direkte Probleme der Plangestaltung 1984.

51 die Komplexe: Wissenschaft und Technik, Investitionen, Ausbeute und Neuerwesen.

14 Arbeitskräfte- und Lohnfragen und 36 Arbeits- und Lebensbedingungen.

Es kann eingeschätzt werden, daß die Planberatungen straff geleitet wurden und im allgemeinen ein hohes Niveau hatten. Mit großem Verständnis für die 1984 unserem Werkskollektiv übertragenen hohen Aufgaben wurden viele konstruktive

Gedanken zur Verbesserung der Arbeit unterbreitet.

Als wichtige Arbeitsrichtungen, bei kritischer Auseinandersetzung mit 1983 sichtbar gewordenen Problemen, wurden insbesondere folgende Aufgaben gesehen: — Erhöhung der Ausbeute bei wichtigen Erzeugnissen mit hoher ökonomischer Bedeutung, — Sicherung der Kontinuität der Materiallieferungen und Kooperationen, — maximale Auslastung aller hochproduktiven Ausrichtungen, — rationaler Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens, Einsparung von Arbeitsplätzen, um die vorhandenen und neu geschaffenen Produktionskapazitäten vom ersten Tage an voll zur Wirkung zu bringen, — weitere schrittweise Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie Verbesserung der Ordnung und Sicherheit.

Wie geht es weiter?

● Der Plan 1983 wird erfüllt und übererfüllt, gemäß unserer Verpflichtungen.

● Die Planaufgaben 1984 sind bekannt und aufgeschlüsselt.

● Wir organisieren den Wettbewerb und stellen uns das Kampfpziel zur Sicherung des Planes 1984 und seiner zielgerichteten Überbietung.

Dr. Pauly

## Baustelle im Wettbewerb

Dank konzentrierter und zielstrebigster Arbeit vieler Kollektive, insbesondere der dort beteiligten von IKR, konnte die DI-Station im wesentlichen fertiggestellt und der Spülprozeß begonnen werden. Es gilt nun, die dort gesammelten guten Erfahrungen — wie strafliche Abrechnung und Einschätzung des Verlaufs der

Arbeiten, volle Nutzung der Arbeitszeit, einschließlich der Nachschichten und Wochenenden, gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfe in der Arbeit, Entwicklung einer leistungsfördernden Wettbewerbsatmosphäre — an allen Objekten der Baustelle konsequent durchzusetzen.

Vom HAN-Bau und von allen anderen Betriebskol-

lektiven erwarten wir, daß alle Kräfte zur vollen Auslastung des Zeitfonds in den verbleibenden 6 Wochen bis zum Beginn des Probetriebes mobilisiert werden.

Unser herzlichster Dank gilt den Jugendlichen der FDJ-GO „Conrad Blenke“, die am 12. und 13. 11. an einer Beräumungsaktion teilgenommen haben.

## Unsere täglichen Arbeitsergebnisse — Bestandteil der Friedenssicherung

Wir, die Jugendbrigade „X. Parteitag“, sehen in der geplanten Stationierung neuer USA-Raketen auf europäischem Boden einen ersten Angriff auf die Sicherheit des Friedens.

In ihrem Streben, das nukleare Wettrüsten zu stoppen, haben die UdSSR gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern eine Reihe ebenso gewichtiger wie mutiger Vorschläge unterbreitet, die bestehenden Kernwaffenarsenale auf einer gerechten Grundlage tiefgreifend zu verringern. Diese Initiativen sind ein direkter Weg zu einer Übereinkunft.

Der Stationierungsbeschuß des BRD-Bundestages vom 22. November und die destruktive Haltung der ande-



ren NATO-Staaten kann unseren Vormarsch im Kampf gegen die imperialistische Konfrontations- und Hochrüstungspolitik nicht stoppen. Wir wissen, wenn der Frieden triumphieren soll, dann muß der Sozialismus stark sein.

Unsere Arbeitsergebnisse auf der Investitionsbaustelle zur Errichtung des Farbbildröhrenwerkes sind ein Teil dazu, Deshalb fordern wir unsere Leitung auf, die Bedingungen zu schaffen, damit wir mit höchstem Einsatz die uns übergebenen Aufgaben in guter Qualität und vorfristig abrechnen können.

Jugendbrigade „X. Parteitag“  
BMK Chemie

Die Jugendbrigade wurde in diesem Jahr mit dem Titel „Vorbildliches Jugendkollektiv“ ausgezeichnet, und seit 8 Jahren verteidigen sie den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfolgreich. Das Durchschnittsalter der Brigade liegt bei 22 Jahren.

Zur Zeit sind die 13 Kollegen um ihren Brigadier Manfred Groth am Bau der Pfortnerloge tätig. Ihr Ziel ist die maximale Auslastung der Arbeitszeit und die schnellstmögliche Erreichung eines kontinuierlichen Leistungsumfanges. Ihr Prinzip — jedes Wochenende mit der Hälfte der Brigade auf der Baustelle zu arbeiten, wenn notwendig auch in Tag- und Nachtschicht.



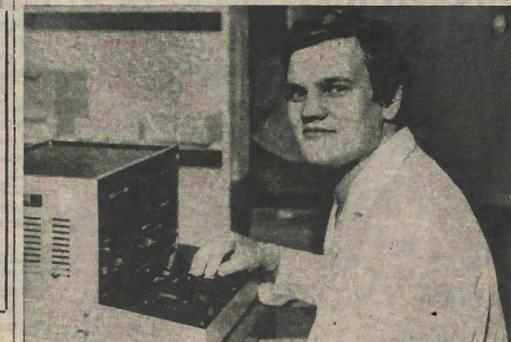
## Wettbewerbssieger der Woche vom 14. 11. bis 20. 11. 83

**Kollektivauszeichnungen**  
Kollektiv Rudolf — GRW Teltow  
Kollektiv Redanz — TAKRAF  
Kollektiv Jäschke — WF  
Kollektiv Rieck — LTA  
Kollektiv Kolberg — EAB  
Kollektiv Kurt Müller — IKR  
Kollektiv Stoye — IKR  
Kollektiv Wesemann — BMK IBL

**Kollektiv Oehler — BMK IBL**  
Kollektiv Spielkamp — BMK IB Eisleben  
Kollektiv Zutz — BMK IB Bernburg  
Kollektiv Gerber — BMK IB Bitterfeld

**Kollektiv Boldt — WF**  
Kollektiv Hanisch — LTA  
Kollektiv Priebe — EAB  
Kollektiv Hartmann — Gerüstbau Hoyerswerda  
Kollektiv Posivan — IKR  
Kollektiv Schanz — IKR  
Kollektiv Witthans — BMK IB Eisleben  
Kollektiv Bobbe — BMK IB Bernburg  
Kollektiv Bohnet — BMK IB Bitterfeld

## Quartalsbeste des Werkteils Sonderfertigung



**Bereich VL**  
Kollege Liebner — Kollektiv „Karl Marx“ Abt. VL 5

Kollege Liebner hat im zurückliegenden Zeitraum, d.h. insbesondere III/83, neben

seinen hervorragenden Leistungen in der Stiftherstellung maßgeblichen Anteil an der Überarbeitung der Normen beim Verstimmen der Leiterplatten. Er scheute nicht davor zurück, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.



**Bereich VP**  
Kollege Albrecht — Kollektiv „SEK III“ Abt. VPV 2

Kollege Albrecht trat im Kollektiv durch sein ruhiges und ausgeglichenes Wesen hervor. Er erreichte im III. Quartal eine kontinuierliche Leistungs- und Qualitätssteigerung.



**Kollege Lappien — Kollektiv „Albert Einstein“ Abt. VPV 1**

Kollege Lappien hat im III. Quartal im Keramikkomplex eine Qualitätskennziffer erreicht, die über dem Gruppendurchschnitt lag, wobei die gestellte Norm überboten wurde. Besonders hervorzuheben ist, daß Kollege Lappien im Monat August als sozialistische Hilfe in der Linsenherstellung tätig war. Auch hier erreichte er in kürzester Zeit gute Ergebnisse bezüglich der Normerfüllung und der Qualität.

**Kollege Karnbach — Kollektiv „Otto von Guericke“ Abt. VT 2**

Der Kollege Karnbach arbeitet seit seinem Eintritt in die Versuchsstelle des Werkteils als Laboringenieur für die Betreuung der SEK-BE der 1. und 2. Generation. Unter seiner Mitwirkung konnten entscheidende Veränderungen zur Qualitätssi-

cherung und zur Arbeitszeiteinsparung wirksam werden. Durch seine guten Aktivitäten und persönlichen Einsatz konnten wesentliche Einflußmöglichkeiten auf die Qualität gefunden werden, so daß gezielt Maßnahmen zur weiteren Qualitätssicherung eingeleitet werden können.

Fotos: Knobloch/  
Prillwitz

## Petra als „Aktivist“ ausgezeichnet



Jeder kennt wohl Petra Wiegand als eine sehr fleißige, gewissenhafte und zuverlässige junge Genossin. Seit 1973 arbeitet sie in unserem Betrieb und erlernte den Beruf eines Elektronikfacharbeiters.

Petra absolvierte die Sonderschule des Zentralrates der FDJ und die Jugendhochschule „Wilhelm Pieck“. Aufgrund fachlicher und engagierter Partei- und FDJ-Arbeit ist sie seit 1981 Sekretär unserer FDJ-Grundorganisation. Das Niveau der Jugendarbeit wurde unter ihrer Leitung verbessert.

Darum auch unseren Glückwunsch an Petra zu der Auszeichnung mit dem Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“.

## FRIEDEN IST KEIN SEIN, SONDERN TUN

### FDJ auf den Bau

Während sich manch einer am Wochenende des 12./13. November zwei ruhige Tage machte, gab's auch Jugendliche, die sich mit Helm und Schaufel bewaffneten und auf unserer Baustelle aktiv wurden. Insgesamt nahmen 102 FDJler an der zweiten Aktion „FDJ auf'n Bau“ teil. Der Erfolg dieses Einsatzes ist wohl auch der verbesserten Organisation seitens der Verantwortlichen zu verdanken. So hatte jede Arbeitsgruppe einen Sachkundigen von I oder des GAN zur Seite, der dann auch konkrete Arbeitsaufgaben erteilen konnte.

Wie sehen diese Erfolge aus? — Durch umfangreiche Beräumungsarbeiten im Hauptproduktionsgebäude konnten verschiedene Fertigungsabschnitte besenrein übergeben werden. So leisteten sie eine wichtige Arbeit zur Vorbereitung des Spülprozesses und schafften die Grundlage für den Probetrieb. Weiterhin stellten die Jugendlichen Schrott sicher, der so als Sekundärrohstoff in die Industrie zurückgeführt werden kann. Bleibt nur zu hoffen, daß diese Schrottbestände nicht völlig unbrauchbar werden, sondern die Verantwortlichen einen baldigen Abtransport einleiten.

—jok—

### Plazierung der Jugendbrigaden im III. Quartal

1. Platz: „Josef Nawrocki“ — DH 3
2. Platz: „SEK III“ — VPV 2
3. Platz: „Fidel Castro“ — RL 3
4. Platz: „Fritz Kirsch“ — RL 3
5. Platz: „Instandhaltung LiNo“ — IMG 3
6. Platz: „Fritz Emrich“ — RL 4
7. Platz: „Liddi Kilian“ — DA 2
8. Platz: „Fritz Plön“ — DF 2
9. Platz: „Progreß I“ — VPV 1
10. Platz: „Wilhelm Firl“ — DA 2

### FDJ-Bewerberkollektiv der AFO-P gegründet

In der vergangenen Woche wurde das FDJ-Bewerberkollektiv der AFO/P für das Betreuungsjahr 1983/84 berufen. Die dort erfaßten 53 Bewerber (davon eine Bewerberin) setzten sich zum Ziel, in Vorbereitung auf den 35. Jahrestag der Gründung unserer Republik und zur Vorbereitung auf den Dienst in der NVA, den Grenztruppen der DDR und den ande-

ren bewaffneten Organen die vielfältigsten Veranstaltungen zu nutzen. Hier stehen beispielsweise Aktionen wie die Teilnahme an den Reservistenmärschen und der Besuch im Grenzausbildungsregiment Motzen, um nur zwei zu nennen. Mehr über die Arbeit und Vorhaben des FDJ-Bewerberkollektivs in der nächsten Ausgabe.

### Verbandswahlen in der AFO — P abgeschlossen

In der Zeit vom 14. 9. bis zum 14. 10. 83 fanden an der Betriebsschule „Conrad Blenkle“ die FDJ-Gruppenwahlen statt. Höhepunkt der Verbandswahlen bildete am 28. Oktober die Wahl unserer AFO. In Anwesenheit des Genossen Jacobson, Genossen Jonuscheit, Genossen Ratajczak und des Genossen Ingolf Großer legte Jugendfreund Reinhard Adeler Rechenschaft über die vergangene Wahlperiode ab.

Im Kampfprogramm 1983/84 verpflichten sich die FDJler der AFO-P hohe Ausbildungsergebnisse zu erreichen, sich aktiv am sozialistischen Berufswettbewerb zu beteiligen und alles dafür zu tun, auch weiterhin gute Ergebnisse im Friedensaufgebot der FDJ zu erreichen.



### Neue Veranstaltungsreihe

Zu diesem Thema sprach Jochen K. von report mit dem Verantwortlichen für Agitation und Propaganda der ZFL, Stephan Demke.

report: Wie man hört, soll im kommenden Jahr eine neue Veranstaltungsreihe in unserem Kulturhaus anlaufen, ist da was dran?

Stephan: Na, und ob! Im September berieten die Kulturfunktionäre unserer GO darüber, wie eine solche kulturelle Neuheit aussehen sollte. Daraufhin konnte die erste Absprache mit der Konzert- und Gastspielführung stattfinden.

report: Was ist nun das Neue an „Kontakte“, denn unter diesem Namen soll es doch wohl laufen.

Stephan: So leicht ist das gar nicht zu beantworten, denn derer gibt es viel. Das Hauptanliegen dieser Reihe ist, unseren Jugendlichen an einem Abend, sagen wir — von jedem etwas, für jeden etwas — zu bieten. Da gibt's dann Musik live, das Gespräch mit den „Musikmachern“, mit Schriftstellern, Journalisten, aber auch Pantomime, Showtanz, Jazz, und !!! 'ne Talentebühne.

report: Es wird also offensichtlich mehr passieren, als zur Zeit im Pop-Treff. Könnte man nun sagen, Musik allein reicht nicht aus?

Stephan: Nun, man muß sehen, daß ein großer Teil unserer Kulturhausgänger doch schon zur reiferen Ju-

gend gehört. Wie sich gezeigt hat, wird da oft mehr erwartet, als Musik Non-stop von der Bühne und aus der Konserve. Bei „Kontakte“ soll dann beispielsweise die Gaststätte zum Liedercafé oder zur Plauderstube werden, und im Vortragssaal wird es noch ne' „Kleine Bühne“ geben.

report: Das ist ja tatsächlich ein tolles Programm, doch fordert dies allerdings auch eine entsprechende Organisation, kann das abgesichert werden?

Na, dann — Guten Start für KONTAKTE! Übrigens... die Veranstaltung Pop-Treff wird auch 1984 weiterlaufen, außerdem.

Stephan: In diesem Punkt zeigt sich die gute Zusammenarbeit mit der KGD. Diese wird zu jeder Veranstaltung einen Regieplan anfertigen und dann auch die gesamte Technik, wie Licht und Ton, übernehmen. Bei uns liegt es dann, die Ausgestaltung entsprechend dem Plan der KGD zu gewährleisten.

report: Das würde also heißen, daß mehrere Aktionen nebeneinander laufen. Steigt nun mit dem Kulturangebot auch der Preis?

Stephan: Stopp, der Preis bleibt natürlich — 3 Mark und 'n Groschen! Tja, für 3,10 Mark kann's also im März nächsten Jahres losgehen und sicherlich mit Erfolg.

★★ report ★★



Alle 14 Tage auf Seite 6



2436

## Grüße unserer BSG an die Delegiertenkonferenz der BPO

Liebe Genossinnen und Genossen Delegierte!

Die Sportlerinnen und Sportler, Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter sowie Funktionäre der BSG Fernsehselektion übermitteln Euch anlässlich Eurer Delegiertenkonferenz zur Wahl Eurer neuen Zentralen Parteileitung des Betriebes die besten Grüße.

Die Mitglieder unserer Betriebssportgemeinschaft haben, wie alle Genossen und Werktätigen unseres Betriebes, ihre ganze Kraft zur Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED sowie der Beschlüsse des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR eingesetzt.

Wir sehen unsere Aufgabe besonders darin, einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Körperkultur und Sport zu leisten und immer mehr Werktätige unseres Betriebes an die regelmäßige sportliche Betätigung heranzuführen. Das brachten unsere Sportfreunde besonders auf den abgeschlossenen Wahlversammlungen unserer Sektionen bzw. der Delegiertenkonferenz unserer BSG zum Ausdruck.

Für die große Unterstützung der BPO, des Werkdirektors und der gesellschaftlichen Träger von Körperkultur und Sport wurde auf diesen Versammlungen ein herzlichster Dank unserer 1534 Mitglieder ausgesprochen.

Kritisch wurden die er-

reichten Ergebnisse und die Arbeit der vergangenen Wahlperiode sowie der sozialistische Wettbewerb „Spartakiade- und Sportfeststafette 83“ eingeschätzt.

Wir können mit Stolz auf gute Ergebnisse in der vergangenen Wahlperiode verweisen.

Die große Zielstellung des Sportplanes 1984, liebe Genossinnen und Genossen Delegierte, wird unser Beitrag zur weiteren Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung der DDR sein.

Wir wünschen Eurer Delegiertenkonferenz einen erfolgreichen Verlauf! Sport frei!

## Sportler für den Frieden

Der Appell der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Deutschen Kommunistischen Partei und der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins an die Parteien der Arbeiterbewegung, die Gewerkschaften und die Jugendverbände, an alle Menschen in Europa, die in Frieden leben wollen, findet auch die große Aufmerksamkeit aller Mitglieder unserer Sektion Volleyball der BSG Fernsehselektion. Wir treten voll dafür ein, daß von deutschem Boden niemals mehr ein Krieg ausgehen darf.

Mit der Stationierung neuer Nuklearwaffen in Westeuropa erhöht sich weiter die Kriegsgefahr in Europa und in der

Welt. Wir sagen „Nein“ zur Stationierung der ein Inferno heraufbeschwörenden Waffen. Wir brauchen den Frieden, denn nur im Frieden ist es möglich, unserem geliebten Sport nachzugehen.

Wir brauchen Frieden für das Fortbestehen unserer Familien und einer glücklichen Zukunft. Wir werden unsere ganze Kraft für die Erhaltung des Friedens einsetzen.

Wir verpflichten uns zu fairen sportlichen Leistungen sowie hohen Ergebnissen am Arbeitsplatz und in der Schule.

Die Mitglieder der Sektion Volleyball/ 21 Unterschriften



## Von der III. Delegiertenkonferenz der BSG Fernsehselektion

Mit der Durchführung der III. Delegiertenkonferenz der BSG Fernsehselektion, auf der der neue Vorstand gewählt wurde, ging die erste Etappe der Wahlen im DTSB der DDR zu Ende.

Im September und Oktober hatten die Mitglieder unserer Sportgemeinschaften in den Wahlversammlungen ihrer Sektionen darüber beraten, wie sie ihre Sportpläne erfüllt haben und welche neuen Ziele sie sich in würdiger Vorbereitung des 35. Jahrestages unserer stolzen Republik stellen werden, die sie mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs „Sportstafette DDR 35“ in Ehren erfüllen wollen. In den Wahlversammlungen gab es ein echtes Bekenntnis der Sportlerinnen und Sportler im Kampf um die Erhaltung des Friedens und ein klares „Nein“ zur weiteren Stationierung von US-Raketen in Westeuropa.

Die Sportler kennen den untrennbaren Zusammenhang zwischen Sozialismus und Frieden und sind sich darüber im klaren, daß unser allerwichtigster Beitrag zur Erhaltung des Friedens darin besteht, unseren Friedensstaat, die DDR, und die sozialistische Staatengemeinschaft allseitig zu stärken, und das wollen sie durch gute Leistungen am Arbeitsplatz, beim Lernen und beim Sport unterstützen. Auf den Wahlversammlungen unserer



Sektion brachten unsere Mitglieder zum Ausdruck, daß unser Betrieb und die Gewerkschaft durch die Bereitstellung der finanziellen Fonds die Voraussetzung dafür geschaffen haben, daß Wettkampfsport und Volkssport ganzjährig mit guten materiellen Bedingungen durchgeführt werden konnten und sie bedanken sich bei der Zentralen Parteileitung, Betriebsgewerkschaftsleitung und beim Betriebsdirektor für gute Unterstützung.

### Folgendes konnte erreicht werden

— Aufnahme von 322 neuen Mitgliedern, davon 59 Prozent Kinder und Jugendliche

— Gründung von vier neuen Sektionen

— Ausbildung von 65 Übungsleitern, so daß jetzt 137 Übungsleiter eingesetzt werden können.

— es wurden 40 412 VMI-Stunden mit einem Wert von 187,0 TM geleistet

— am VII. Turn- und Sportfest und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade nahmen insgesamt 48 Sportlerinnen und Sportler teil

— bei der DDR-Meisterschaft im Rudern und Segeln konnte 10 x der 1. Platz, 15 x der 2. Platz und 13 x der 3. Platz belegt werden

— bei den Kreis-, Bezirks- und DDR-Spartakiaden erkämpfte unsere Sektion 269 Medaillen.

## Aus der Entschließung

Wir, die Delegierten von über 1500 Mitgliedern unserer BSG Fernsehselektion, treten stets für die Erhaltung des Friedens ein. Es ist nur möglich unseren geliebten Sport durchzuführen sowie das Glück unserer Familien zu hüten, wenn der Frieden erhalten bleibt. Es ist uns daher ein Bedürfnis, unseren energischen Protest gegen eine weitere Stationierung neuer US-Kernwaffen in Westeuropa auszusprechen.

Wir haben uns große Aufgaben auf der heutigen Delegiertenkonferenz gestellt, die wir gemeinsam lösen wollen.

Wir stellen uns das Ziel, mit guten Ergebnissen im Beruf, beim Lernen und im Sport abzurechnen.

Somit leisten wir zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED einen Beitrag. Berlin, den 26. 10. 1983: Die Teilnehmer der III. Delegiertenkonferenz der BSG Fernsehselektion

Mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs „Sportstafette

DDR 35“ gilt es die Aufgaben des Jahres 1984 zu lösen. Unsere BSG stellt sich dazu folgende Aufgaben:

— Organisierung von interessanten und niveauevollen Veranstaltungen bzw. Wettkämpfen

— Werbung von 110 neuen Mitgliedern, besonders Kinder und Jugendliche.

— Bildung von zwei neuen Sektionen und vier allgemeinen Sportgruppen. Um nur einige zu nennen.

Der Sportkalender 1984 wird nach Vorlage der Termine der einzelnen Fachverbände im Dezember erarbeitet und Anfang Januar 1984 allen Trägern von Körperkultur und Sport übergeben.

**Brunn, wiedergewählter Vorsitzender der BSG**

Zu den Fotos: Anerkennung der Ehrenmitgliedschaft für den Sportfreund Hans Nakkadal, 79 Jahre, 20 Jahre Sektionsleiter Rudern, seit 1975 Vorsitzender der Revisionskommission der BSG.

Auszeichnung des Sportfreundes Christian Theis, Sektion Rudern, mit der „Silbernen Ehrennadel des DTSB der DDR“.



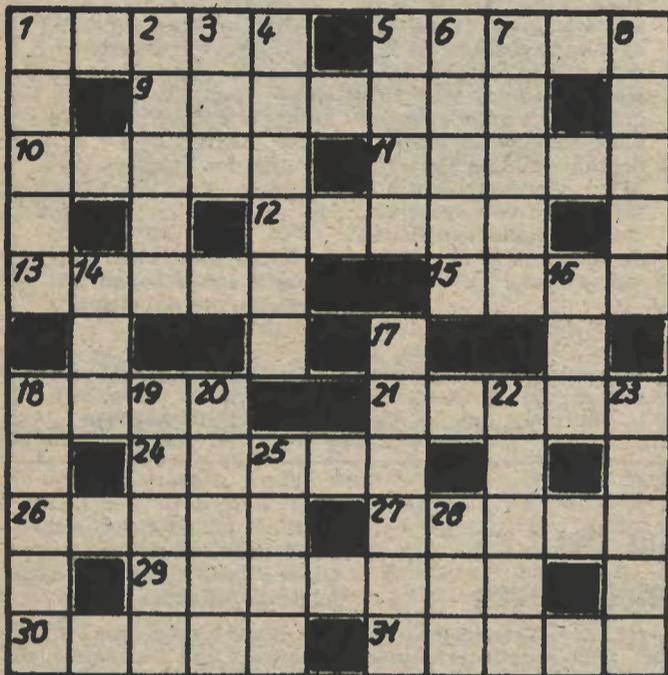
## Gefährliche Drohung

Da Marx das Manuskript für den ersten Band des „Kapitals“ ständig überarbeitete, verschob sich der Termin der Fertigstellung immer wieder. Sein Verleger wurde ungeduldig und fand, Marx sei träge.

Er setzte sich hin und schrieb an Marx folgenden Brief: „Ihr Manuskript ‚Das

Kapital‘, das für uns zu schreiben Sie sich verpflichtet haben, ist seit 18 Monaten überfällig. Falls wir das Manuskript nicht innerhalb der nächsten 6 Monate erhalten, sehen wir uns leider genötigt, einen anderen Autor mit der Arbeit zu beauftragen.“

(Aus „Marx-Anekdoten“ von André Müller)



**Waagrecht:** 1. Fläche, 5. Schmutzteilchen der Luft, 9. ehemalige Weltklassesprinterin der DDR, 10. klösterliches Gebiet, 11. tropische Echse, 12. Gattung der Säugetiere, 13. Altberliner Original, 15. Stellung, 18. griechischer Gott, 21. Gestalt aus „Peter Grimes“, 24. Hauptstadt von Nigeria, 26. griechischer Buchstabe, 27. Rechts-, Besitzanspruch, 29. ehemaliger Weltklasseschwimmer der DDR, 30. Seil, 31. Vorname Zolas.

**Senkrecht:** 1. Doppelsalz, 2. Nationalität in der UdSSR, 3. griechische Göttin, 4. Gewebe, 5. feingeschnittener Rauchtobak, 6. kalkreicher Ton, 7. tropischer Klettervogel, 8. Nutzinsekt, 14. dichterisch für Adler, 16. Moskauer Kaufhaus, 17. Verbindungsstück, 18. ringförmiges Korallenriff, 19. Ölbaumharz, 20. französische Schriftstellerin, 22. sowjetarmenischer Schriftsteller, 23. Betrag, 25. Schaltkreis in der Kybernetik, 28. polnischer Schriftsteller.

### Auflösung Nr. 42/83

**Waagrecht:** 1. Nitrat, 5. Lupe, 8. Dover, 9. Steher, 11. Saal, 13. Bartnelke, 15. Elen, 17. Aras, 19. Emma, 22. Aida, 24. Hortensie, 29. Arie, 30. Auster, 31. Gilan, 32. Gral, 33. Barrel.

**Senkrecht:** 1. Nässe, 2. Treber, 3. Ader, 4. Tort, 5. Lese, 6. Ural, 7. Elle, 10. Hana, 12. Akkad, 14. Nie, 16. Labor, 18. See, 20. Mais, 21. Mieter, 23. April, 24. Hang, 25. Riga, 26. Teil, 27. Naab, 28. Suna.

## Ein Volkstierpark entstand in Berlin-Friedrichsfelde

Als der Tierpark in Friedrichsfelde am 2. Juli 1955 eröffnet wurde, ging eine alte Forderung der Berliner Werktätigen in Erfüllung.

Ältere werden sich erinnern, daß bereits vor 50 Jahren, im Jahre 1929, ein „Verein zur Schaffung und Förderung eines Volkstierparks in Groß-Berlin e. V.“ gegründet wurde. Seinen Gründern, fortschrittlichen Tiergärtnern, die den Ideen Hagenbecks verpflichtet waren, ging es nicht um ein kommerzielles Unternehmen, wie es der Zoologische Garten im Westen der Stadt darstellte, dessen hohe Eintrittspreise immer wieder Gegenstand von Pressekritiken waren.

Persönlichkeiten wie Käthe Kollwitz, der Arzt Karl Kollwitz oder der Schriftsteller Alfred Döblin waren als Mitglieder des Vereins engagierte Verfechter der Idee eines Volkstierparks. Im Sommer des Jahres 1929 wurde die Forderung „nach Gründung eines Volkstierparks im Osten Berlins in vielen Zeitungen aufgegriffen. Die „Rote Fahne“ attackierte zum Beispiel am 26. Juli 1929 die hohen Eintrittspreise des Zoologischen Gartens im Westen der Stadt, der im Grunde einer zahlungskraftigen Minderheit vorbehalten war.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung lehnte nach langem Hin und Her schließlich gegen die Stimmen von KPD und SPD das Projekt ab.

Erst unter sozialistischen Verhältnissen konnte die Idee eines Volkstierparks verwirklicht werden. Fast wörtlich hat sich in der DDR die Vorstellung erfüllt, die die „Rote Fahne“ ihren Lesern im Jahre 1929 unterbreitete: „Der neue Zoo soll nach einem ganz anderen Prinzip aufgebaut werden. Es geht um den Kontakt zwischen Mensch und Tier. Es sollen große Parkanlagen und Grünanlagen geschaffen werden, die Tiere sollen frei herumlaufen und nicht durch Gitter und Käfige, sondern durch Gräben vom Besucher getrennt werden. Das ganze Unternehmen soll in erster Linie der Volkserholung dienen.“

Am 27. August 1954 beschloß der Magistrat von Berlin unter der Aktennummer 690, für einen Tierpark das Gelände des ehemaligen Schlosses Friedrichsfelde mit dem fast 200jährigen Park zur Verfügung zu stellen. Prof. Dr. Heinrich Dathe wurde mit dem Aufbau betraut. Ein Architektenkollektiv unter Leitung des damals 27jährigen Heinz Graffunder

projektierte in enger Zusammenarbeit mit den Tiergärtnern.

Die Berliner wurden aufgerufen, bei der Schaffung des Tierparks mitzuhelfen. Tausende kamen mit Hacke und Schaufel nach Friedrichsfelde in den Schloßpark. Handwerker und Betriebe bauten Gehege und Volieren. Insgesamt wurden 115 000 Stunden beim Nationalen Aufbauwerk geleistet und beträchtliche Summen in einer Tierparklotterie und durch Spenden aufgebracht.

Viele Arbeitskollektive kauften Tiere, VEB Kältetechnik stiftete einen Eisbären, eine Schlafzimmerfabrik Störche, die Stadt Strausberg einen Strauß.

Der erste Bauabschnitt konnte schon ein knappes Jahr später, am 2. Juli 1955, durch Wilhelm Pieck eingeweiht werden. Das Alfred-Brehm-Haus mit der Tropenhalle ist 1963 fertiggestellt.

Durch Erstzuchten und dank den Forschungsergebnissen seiner wissenschaftlichen Mitarbeiter hat sich diese Bildungsstätte in der Hauptstadt der DDR internationalen Ruf erworben.

Im Tierpark befindet sich eine Forschungsstelle der Akademie der Wissenschaften der DDR.



### Nicht allein!

Hiermit möchte ich mich recht herzlich bei den Kollegen des Kollektivs „IX. Parteitag“ der Abt. WPE 1 des Werkteils Bildröhre bedanken. In kürzester Zeit haben sie während ihrer Freizeit in meiner Wohnung die Fenster gestrichen und das Badezimmer renoviert. Ich habe die wertvolle Erfahrung gemacht, daß man auch als älterer Mensch in unserem Staat nicht allein gelassen wird. Deshalb abschließend allen Beteiligten nochmals vielen Dank.

gez. Frau Schmidt,  
1160 Berlin

Für gutes Lernen in der sozialistischen Schule wurden die Kinder folgender Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet:

Annerose Janke, TAM 1; G. Heilmann, TAM 3; Gerhard Schwarz, B 4; Wolfgang Tappert, DT 1; Hannelore Steckmann, DT 2; A. Thiess, DT 3; Karl-Heinz Hohlfeld, DH 2; A. Geese, EHE 1; M. Edel, EHE 2; Dieter Steckmann, EHE 4; Koll. Falter, EHB 3; Helmut Detsch, IM 2; Dieter Gutsche, IMG 2; Koll. Anklam, R; Inge Wielatz, RS 2; Kolln. Grimm, RS 1; Gisela Andersch, RS 1.

Mit der Lessing-Medaille in Gold wurde der Schüler Falk Meißner und mit der Lessing-Medaille in Silber Ulrike Kulow ausgezeichnet.

### Dankeschön

Mein Dank gilt all denen, die uns Veteranen den schönen 1. Oktober gestalteten.

Der Aufenthalt in der gepflegten Gaststätte „Seebad Casino“ in Rangsdorf war ein Genuß.

Mein „Chauffeur“, Herr Gehrcke, brachte mich bis in meine Wohnung. Auch er war der Meinung, daß man getrost sagen oder singen konnte: „So ein Tag...!!!“. Für mich als Gehbehinderte ein schönes Erlebnis.

Herzlichen Dank!  
Kolln. Irma Richter

### Filmtheater „UT“

26. November:  
22.15 Uhr: Gewalt und Leidenschaft (Italien)  
28. November bis  
1. Dezember:  
15.00 Uhr: Das gestohlene Glück (UdSSR/Finnland)  
17.00 und 20.00 Uhr: Spiel mir das Lied vom Tod (Italien)

Aus redaktionellen Gründen wird der WF-Sender bis auf weiteres 14tägig herausgegeben. Die nächste Ausgabe erscheint am 9. Dezember. Redaktionsschluß für die Nr. 43/83 war am 21. November.

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey, Redakteur: Klaus Schüler, Redaktionssekretär: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Billeb, Fachdirektorat Investition; Genosse Osche, Werkteil Bildröhre; Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genosse Sölter, Werkteil Röhren; Genosse Steiniger, Werkteil Diode; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik. Redaktion: 3. Geschoß, Bautell V, Zimmer 3121 A, Telefon 6 35 27 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Druck: 140 (ND).